

Abidin Kusno

Space, Power and Identity: Patches of the Postcolonial Past, Present and Future Jakarta

Raum, Macht und Identität: Muster der postkolonialen Epoche, der Gegenwart und der Zukunft Jakartas.

Abstract

Physical space and the visual environment, while constitutive of social change, has been largely left unexplored in social and political analysis because they are often regarded as external or marginal products. Instead, time and temporality as signified by the notion of "post" are assigned an important position in understanding processes of social change. Yet, as critical theorists of architecture, anthropology and cultural geography, among others, have argued, social space is not merely a passive container of social relations, but it actively constructs subjectivities. Temporal change, such as that embedded in the notion of "post," could be said as conceivable only through a shift in social, and therefore also physical. Space thus does not merely convey physical and visual environments with representational content, it also contributes to the fabrication of a new assemblage and identity of the individual and the collective. This capacity of space to impose a particular order on the population and shape their individual and collective identity through (techno-scientific and economic) knowledge, socio-political ethics and symbolic rituals has made space an "apparatus" (instrument) of power. Yet, while a space, through its spatial program, might articulate a unifying and dominating power which circulates through coercion and hegemony, it might encounter different techniques of regulation and other strategies and tactics which are themselves responses to similar as well as different objectives. Moreover, the dominant spatial program, while actual and often effective, may never be directly and completely realized. This might be because there are local conflicts and other strategies distinct from the initial program which are also analyzable and equally important to an understanding of space and built environment as a specific form of power.

This essay considers the mutually constitutive relationship between space, power and identity formation from the different experiences of Indonesia since Independence. It brings into attention the role of the built environment in help shaping regimes of power, constituting social changes and forming political identities and urban citizenship. It presents some materials about the political roles of built environment and analyzes them in order to gain a sense of how they contribute to the shaping of political legitimacy and social imaginations. The aim of the essay, however, is to share a research agenda for a study of the spatial politics of post-Suharto era. Over all, through a case of Indonesian capital city, this essay encourage scholars working on other regions to consider the intermingling of global forces, the specific political economy of a place, and the meaning of an ever changing built environment.

Inhalt

Der physische und sichtbare Stadtraum wurde bislang bei politischen und sozialen Untersuchungen weitgehend unbeachtet gelassen, weil er als marginales und unwichtiges Nebenprodukt angesehen wurde – obwohl die Anlage und Struktur dieses uns umgebenden Raumes nicht zuletzt bei sozialen Veränderungen konstitutiv ist. Auf der anderen Seite wird Zeit und Vergangenes, wie sie durch die Term„Post“ verstanden wird, als wichtige Positionen gesehen, wenn man soziale Veränderungen verstehen will. Wie vor allem kritische Theoretiker unter anderen der Architektur, Anthropologie oder Kulturgeografie argumentiert haben, ist der soziale Raum nicht nur ein passiver Container von sozialen Beziehungen, sondern konstruiert aktiv Subjektivität. Man kann behaupten, dass temporäre Veränderungen, wie sie im Begriff Post eingebunden sind, in einer sozialen Verlagerung erkennbar sind, und sich damit auch in einer anderen physischen Raumkategorie ausdrücken. Der öffentliche Raum kann nicht nur als physischer und visueller Repräsentationsraum gesehen werden; er trägt auch zur Bildung einer neuen Zusammensetzung der Gesellschaft bei, indem er Identität stiftet, sowohl für das Individuum als auch für das Kollektiv. Diese Eigenschaft von Raum, nämlich einer Gesellschaft eine bestimmte Ordnung aufzudrücken und sowohl individuelle als auch kollektive Identität zu erzeugen, hat den Raum zu einem Instrument der Macht werden lassen, indem man technisches und ökonomisches Wissen, sowie sozial-politische Ethik und symbolische Rituale bewusst in der Gestaltung des Raumes einsetzt. Ein spezielles räumliches Programm kann an einem Platz oder anderen öffentlichen Raum eine vereinigende und politische Macht ausdrücken, vielleicht mit unterschiedlichen Techniken der Regulierung oder verschiedenen Strategien und Taktiken. Außerdem wird das dominierende räumliche Programm – wie effektiv es auch sein mag – nie ganz umgesetzt werden, vielleicht weil lokale Konflikte auftreten oder neue Strategien die ursprünglichen überlagern; auch diese sind wichtige Untersuchungsobjekte, wenn man dem Raum und die gebaute Umwelt als ein Instrument der Macht begreifen will.

In diesem Artikel wird die wechselseitige Beziehung von Raum, Macht und Identitätsbildung am Beispiel Indonesiens aufgezeigt, das seit der Unabhängigkeit viele verschiedene Phasen dieses Wechselverhältnisses durchlief. Verschiedene Materialien werden herangezogen, um die politische Rolle der gebauten Umwelt zu erläutern und um darauf aufmerksam zu machen, wie diese zur Gestaltung einer politischen Legitimation und einer damit verbundenen sozialen Vorstellung beiträgt. Das vorrangige Ziel des vorliegenden Artikels ist es jedoch, die Forschungsfrage der räumlichen Politik der Post-Suharto Zeit einem breiten Publikum zur Diskussion zu stellen. Auch wenn hier das Fallbeispiel der indonesischen Hauptstadt behandelt wird, soll dieser Beitrag Wissenschaftler ermuntern, solche Zusammenhänge zwischen Raum, einer politischen Haltung und einer sozialen Identität auch in anderen Teilen der Welt zu erforschen.

Dr. Abidin Kusno
 UBC-Institute of Asian
 Research,
 Vancouver, Canada
 contact:
 abidinkusno@gmail.com